



TRANSFER IN MATERIALVERBÜNDEN POTENZIALE AKTIVIEREN

KURZVORSTELLUNG PROJEKTKONZEPT, BERLIN, 14.NOVEMBER 2018



In the long history of humankind (and animal kind, too) those who learned to collaborate and improvise most effectively have prevailed.

Charles Darwin ("Descent of Man")

ZIELSTELLUNG UND VORGEHEN SIMPROMAT

- 9 monatiges Sondierungsprojekt von FhG Materials und Materialforschungsverbund Dresden e.V.

Vorgehen:

- Expertenbefragung
- Mitgliederbefragung
- Best-practice-Analyse
- Methodenkonzeption

Welchen Beitrag können Forschungsverbände als Träger professionalisierter Wissens- und Transferprozesse leisten und wie sollten diese gestaltet sein?

ERGEBNIS DER BEFRAGUNGEN ZU TRANSFERPOTENTIAL

Ziele für den Verbund FhG Materials und Materialforschungsverbund Dresden e.V.

- Interner Austausch zu aktuellen Themen und Kooperationspotenzialen (market pull)
- Vernetzung (mit Anwendern, Mitglieder untereinander)
- Strukturierte Aufarbeitung eines gemeinsamen Leistungsangebotes (tech push)
- Sichtbarkeit des Verbundes im Außenfeld
- Initiierung von Verbundprojekten

Aber:

- FuE-Verbünde haben spezifische Anforderungen -> keine 1zu1-Übertragbarkeit
- Hohe Komplexität -> Strukturierte Formate!
- Besondere Anreizsysteme

ABLEITUNG VON BEDARFEN

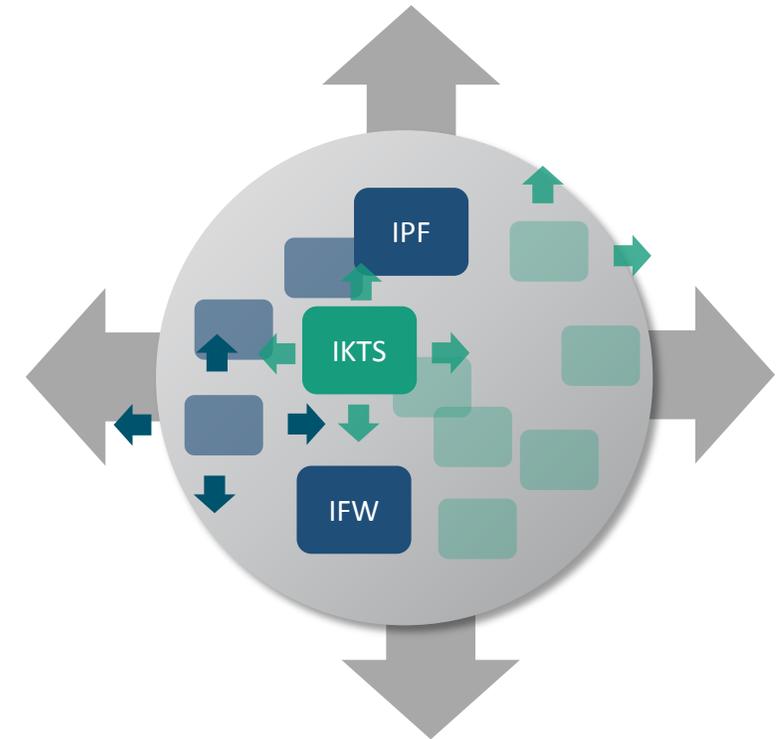
Hoher Bedarf an verbundspezifischen Angeboten / Leistungen:

- Effiziente (neue) Formate zur themenspezifischen internen Vernetzung
- Zielgerichtete Kooperationsformate (Transferkooperationen, gemeinsame Verwertungsstrategien, etc.)
- Strukturierte WTT-Prozesse /-formate

- Recherche /Ansprache potentieller Kooperations- und Transferpartner für „holistische Lösungen“
 - Matchmaking mit Industrie/ KMU
 - Gemeinschaftsstände auf Messen
 - Bereitstellung von aggregierten Informationen für externe Partner

FORMATKONZEPTION

- Umsetzung der priorisierten Bedarfe aus Befragung der Mitglieder und wichtigsten Stakeholder
- Entwicklung von Formaten/Tools für die Aktivierung des Kollaborations- und Transferpotenzials
- Konzeptentwicklung auf Basis erfolgreicher WTT-Formate (FDays, Innovationsmanager,..) -> hohes Anschlusspotenzial
- Pilothafte Erprobung am Beispiel der Verbünde FhG Materials und Materialforschungsbund Dresden e.V. geplant



„Zusammenarbeit entsteht, wo man
zusammen arbeitet“

FORMATE / TOOLS



MATERIAL DEMO LAB

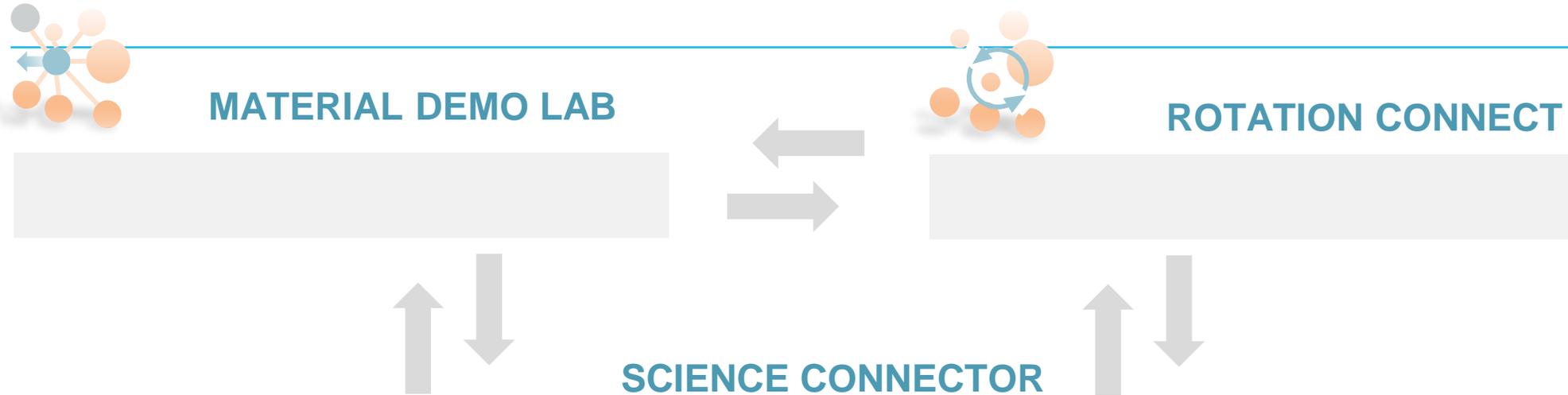
- Modulares Programm zur kollaborativen Entwicklung von Demonstratoren
- Moderierter Prozess für transdisziplinäre Teams:
 - Bedarfsanalysen und Co-Creation mit industriellen Anwendern
 - Co-und Single-Working-Phasen
 - Meilensteinbasierter Ablauf
 - Feedback-Loop für Grundlagenforschung



ROTATION CONNECT

- Rotations-Konzept von Wissenschaftlern, die temporär in dem Material Demo Lab zusammenarbeiten
- Vernetzungs- und Qualifikationsmaßnahme
- Ziel: Vernetzung innerhalb der bestehenden Verbände auf Arbeitsebene

FORMATE / TOOLS



- Träger und Multiplikator in den Verbänden:
 - konzipiert, organisiert und strukturiert die Formate für Teams
 - Ziel: Initiiert Zusammenarbeit außerhalb der etablierten, persönlichen Verbindungen

FAZIT UND AUSBLICK

- Forschungsverbände sind Nukleus für transdisziplinäre Invention
- Besondere Herausforderung für Materialforschung durch frühe Position in Wertschöpfungskette
- Aber: Kollaboration braucht eine Richtung, um aus Inventionen Innovationen zu machen

Aktuell: Zufallsgetrieben, technologieorientiert, Silo-Denken

Potenzial: Träger von systematischen Verwertungsprozessen (W+T)





KONTAKT

- Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS
Martin Kunath
Winterbergstraße 28, 01277 Dresden
Telefon +49 351 2553-7276

martin.kunath@ikts.fraunhofer.de

- Fraunhofer Institut für Chemische Technologie ICT
Anke Hartmann
Joseph-von-Fraunhofer-Str. 7, 76327 Pfinztal
Tel. +49 721 4640-403

anke.hartmann@ict.fraunhofer.de